

Schwerer Lkw-Unfall auf A3: 20 Tonnen Fliesen und stundenlange Sperrung

Ein Sattelzug mit 20 Tonnen Fliesen kippte auf der A 3 bei Altdorf. Glücklicherweise blieb der Fahrer unverletzt. Bergung und Reinigung dauerten mehrere Stunden.

Am Mittwochmittag, den 29. August 2024, ereignete sich auf der Autobahn A 3 in Richtung Passau ein ungewöhnlicher und glücklicherweise glimpflich verlaufender Vorfall. Ein Sattelzug, beladen mit ungefähr 20 Tonnen Fliesen, kam kurz vor der Ausfahrt Altdorf/Burgthann ins Schlingern und landete schließlich auf der Mittelschutzplanke. Der 61-jährige Fahrer, der aus Osteuropa stammt, war mit seinem Gefährt auf der rechten Fahrspur unterwegs. Doch ein Moment der Unachtsamkeit führte dazu, dass er zu weit nach rechts fuhr und die Außenschutzplanke touchierte.

Durch den Kontakt mit der Planke wurde der Sattelzug ins Schlingern gebracht, wodurch er die Fahrbahn wechselte und auf die linke Fahrspur kippte. Das Fahrzeug fiel schließlich auf die linke Seite und blieb auf der Mittelschutzplanke liegen. Interessanterweise blieb der Fahrer von Schmerzen oder Verletzungen verschont, was als großes Glück angesehen werden kann. Ausschlaggebend dafür könnte die vorbildliche Ladungssicherung sein, denn die Fliesenpaletten im Auflieger blieben trotz des Umkippens an ihrem Platz und verhinderten eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer.

Folgen und Maßnahmen nach dem Unfall

Der Vorfall hatte jedoch schwerwiegende Folgen für den

Verkehrsfluss auf der A 3. Bei der Kollision wurde der Diesel tank der Zugmaschine beschädigt. Dies führte dazu, dass sich Diesel über beide Fahrspuren verteilte, was zusätzliche Sicherheitsrisiken mit sich brachte. Um die Bergung des Sattelzugs und die anschließende Reinigung der Fahrbahn durchzuführen, wurden mehrere Einsatzkräfte gerufen, darunter die Autobahnmeisterei, die Feuerwehr und das Technische Hilfswerk. Diese Maßnahmen waren notwendig, um die Gefahren durch den Diesel sowie die Trümmerteile zu beseitigen.

Die Autobahn blieb für ca. sieben Stunden vollständig gesperrt. Erst gegen 21:30 Uhr konnte die linke Fahrspur wieder freigegeben werden, sodass der Verkehr einspurig vorbeifließen konnte. In der Nacht um 01:00 Uhr war die Unfallstelle schließlich vollständig geräumt, und die Fahrbahn wurde wieder für alle Verkehrsteilnehmer geöffnet. Während dieser Zeit kam es zu massiven Verkehrsbehinderungen, die vermutlich noch lange in den Erinnerungen der Fahrer bleiben werden.

Der durch den Unfall entstandene Sachschaden wird auf etwa 60.000 Euro geschätzt. Dieses Ereignis illustriert die Dramatik und die Risiken des Straßenverkehrs, aber zeigt auch, dass durch die richtige Ladungssicherung und das Glück des Fahrers Schlimmeres hätte verhütet werden können. In einer Welt, in der Waren täglich über die Straßen transportiert werden, ist es entscheidend, dass sowohl Fahrer als auch Unternehmen sicherstellen, dass alle Vorschriften zur Ladungssicherung beachtet werden.

Schlussfolgerung und Ausblick

Der Vorfall auf der A 3 ist ein weitaus lehrreicher Moment für alle Beteiligten. Während der Fahrer ohne Verletzungen davongekommen ist, erinnert uns dieser Vorfall daran, wie gefährlich der Straßenverkehr sein kann. Vor allem die heranragenden Herausforderungen, die mit dem Transport schwerer Lasten verbunden sind, sollten nicht unterschätzt werden. In Anbetracht der Tatsache, dass es sich um eine gut

gesicherte Ladung handelte, können wir davon ausgehen, dass der Vorfall vermieden werden könnte, wenn solche Standards von allen Fahrern beachtet werden. Das gesunde Überdenken der eigenen Fähigkeiten und eine genaue Beachtung der Verkehrssicherheit sind Unerlässlichkeiten im komplexen Gefüge des Straßenverkehrs.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de